



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG



KOLLEG-BOTE 101

LEHRE LANGFRISTIG WEITERENTWICKELN

WIE SINNVOLL UND NÖTIG LEHRINNOVATIONEN SIND, MACHT AUCH DIE CORONA-KRISE DEUTLICH

VON CAROLIN GAIGL

Seit acht Jahren unterstützt das Lehlabor des Universitätskollegs als „Katalysator für Lehrinnovationen“ die Umsetzung neuer Lehrkonzepte an allen Fakultäten der Universität Hamburg. Denn „gute Lehre“ – d.h. Lehre, die den Stand der Forschung berücksichtigt, der Diversität der Studierenden gerecht wird, die Potenziale der fortschreitenden Digitalisierung auch im Hinblick auf Krisenzeiten wie diese nutzt, nachhaltig ist etc. – im Universitätsalltag umzusetzen, ist

nicht so einfach. Das Lehlabor stellt deshalb genau jene Freiräume und Supportstrukturen zur Verfügung, die Lehrende benötigen, um ihre Lehre weiterzuentwickeln. Ein Ansatz, der sich bewährt hat: Seit 2012 konnten über 70 Lehrprojekte in verschiedensten Fachrichtungen erfolgreich auf den Weg gebracht werden. Allerdings möchte das Lehlabor nicht nur vereinzelte kurzfristige „Lehr-Leuchttürme“ fördern, sondern in eine langfristige Umgestaltung von Lehre investieren. Denn erst dann, wenn ein Lehrexperiment über das einmalige Ausprobieren hinausgeht und weitreichende Akzeptanz findet, kann man von einer nachhaltigen Verbesserung von Lehre sprechen. Der Verstetigung, also dem Verankern der geförderten Lehrinnovationen im Curriculum, und dem Transfer, also der Weitergabe von erprobten Lehrkonzepten, kommen deshalb ein hoher Stellenwert im Lehlabor zu, der im aktuellen Förderjahr 2020 unter dem Motto „Austausch, Verstetigung und Transfer“ ganz in den Mittelpunkt rückt. Die zuletzt ausgewählten und nun startenden fünf Lehrprojekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie an bereits im Lehlabor umgesetzte Konzepte anknüpfen und sie so weiterentwickeln, dass sie als Beispiele guter Lehrpraxis übertragbar und nachahmbar werden – auch über die eigene Lehrveranstaltung hinaus.

■ Seite 1

Lehre langfristig umgestalten
Ein Plädoyer für die Verstetigung und den Transfer bewährter Lehrkonzepte.

■ Seite 2/3

Nachahmung erwünscht
Eine Kurzvorstellung aktuell geförderter Lehrprojekte.

■ Seite 4

Lehre als Narrativ
Eine neue Kooperation zielt auf den Transfer von Lehlabor-Ergebnissen in motivierende Lehrszenarien.

NACHAHMUNG ERWÜNSCHT

FÜR SEINE AKTUELLE FÖRDERRUNDE HAT DAS LEHRLABOR DES UNIVERSITÄTSKOLLEGS PROJEKTE AUSGEWÄHLT, DIE AUF BESTEHENDEM AUFBAUEN UND IN HOHEM MAßE AUF DEN TRANSFER IHRER LEHRINNOVATION ZIELEN. LESEN SIE IM FOLGENDEN DIE VON DEN PROJEKTVERANTWORTLICHEN VERFASSTEN KURZVORSTELLUNGEN:

Lehre aus der Corona-Erfahrung

Die 2020 vom Lehlabor geförderten Lehrvorhaben sollten ursprünglich im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 31. März im Universitätskolleg vorgestellt und ausgezeichnet werden. Leider musste diese Veranstaltung infolge der Einstellung des universitären Regelbetriebs entfallen. Wie alle anderen Lehrenden stehen auch die Projektverantwortlichen nun vor der Herausforderung, geplante Präsenzelemente, wo immer es möglich ist, in Online-Formate umzuwandeln. Damit führt auch die Corona-Krise eindrücklich vor Augen, wie wichtig die Integration digitaler Angebote für den Transfer von Lehrideen sowie die gebotene Weiterentwicklung universitärer Lehre ist. Eine Übersicht über die bislang vom Lehlabor geförderten Lehrprojekte finden Sie auf unserer Website unter:

uhh.de/uk-lehlabor

Europäisches Monitoring

Noch bis zum 4. Juni ruft die European University Association (EUA) Hochschulen zur Teilnahme an einer europaweiten Befragung zu ihren Erfahrungen mit digitalem Lehren und Lernen auf. Welche Trends zeichnen sich ab, welche Formate bewähren sich? Ziel sind verlässliche Informationen und Fakten zur digitalen Lehrentwicklung. Weitere Informationen unter: uhh.de/uk-kb101-1

Clinical Reasoning – Blended-Learning im Assessment-Center für PJ-Studierende:

Clinical Reasoning, der klinische Denk- und Entscheidungsprozess, ist zentral für die ärztliche Tätigkeit. Mit einem aus acht Doppelstunden bestehenden Blended-Learning-Clinical-Reasoning-Kurs konnte mit Unterstützung des Lehlabor eine Übungsmöglichkeit für Studierende im Praktischen Jahr (PJ) an der Medizinischen Fakultät geschaffen werden. Mit dem darauf aufbauenden Lehrprojekt soll im Rahmen des von mir gegründeten Assessment-Center unter Mitarbeit meiner Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Julia Gärtner eine weitere Clinical-Reasoning-Übungsmöglichkeit geschaffen werden, nämlich eine Sprechstunde mit Schauspielpatientinnen und -patienten und das Anfordern von Diagnostik in einer elektronischen Patientenakte. Die Videos der Anamnesegespräche können anschließend von den PJ-Studierenden im Hinblick auf Clinical Reasoning mit geeigneten Instrumenten selbst bewertet und mit Dozierendenfeedback analysiert werden. Die elektronische Patientenakte kann in das Blended-Learning-Seminar integriert werden. *Projektverantwortliche: Prof. Dr. med. Sigrid Harendza, Medizinische Fakultät, III. Medizinische Klinik, Sektion Ausbildungsforschung*

Onlinekurs Dokumentarischer Film im digitalen Transfer:

Das Projekt baut auf einer im Vorgängerprojekt erstellten Plattform <https://dokumentarfilm-kurs.blogs.uni-hamburg.de/> auf. Das Online-Angebot enthält multimediale, teils interaktive Lehrinhalte zum Themenbereich Dokumentarfilm, die primär für den Einsatz in Blended-Learning-Szenarien konzipiert wurden. Das aktuelle Projekt verfolgt einen inhaltlichen Ausbau und eine Weiterentwicklung mit speziellem Fokus auf den Einsatz in Flipped-Classroom-Settings sowie einen thematischen Transfer im Rahmen von Kooperationen mit Lehrenden anderer Disziplinen. Passende Formate und Medien sollen mit Studierenden diskutiert und ggf. gestaltet werden. Aufgrund des hohen digitalen Anteils sieht sich das Projekt in Zeiten der Corona-Krise in einer besonderen Verantwortung. Die Chance, gute Beispiele für digital gestützte Lehre zu entwickeln, soll daher ebenso genutzt werden wie die Möglichkeit zur Dokumentation von Ideen und Lösungen, damit andere Lehrende davon profitieren können. *Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Thomas Weber, Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Sprache, Literatur und Medien I, Text: Christian Kreitschmann*

Professionalisierung für Inklusion durch Inklusion (PROFIDI): Gelingensfaktoren inklusiver Lehr-Lernsettings an Hochschulen:

Das Lehrprojekt zielt auf einen Transfer der Erfahrungen aus einem inklusiven hochschulischen Lehr-Lernsetting in eine Handreichung. PROFIDI baut auf der fachbereichsübergreifenden Kooperation aus Erwachsenenbildung und Behindertenpädagogik in dem Lehrprojekt der Partizipativen Forschungswerkstatt („Lebenslanges Lernen^{inklusive}: Partizipativ forschen und lernen an der Universität Hamburg“) an der Fakultät für Erziehungswissenschaft auf. Seit 2018 wurden drei Forschungswerkstätten durchgeführt, in denen Studierende und Menschen mit Lernschwierigkeiten (sog.

intellektuellen Beeinträchtigungen) gemeinsam selbstorganisiert forschen. Eine solche Forschungswerkstatt ermöglicht eine forschungsbegleitende Lehre von und durch Inklusion und professionalisiert alle Teilnehmenden – mit und ohne Lernschwierigkeiten – in Kompetenzen für wissenschaftliches Forschen und für das Lernen, Leben und Arbeiten in einer inklusiven Gesellschaft. In PROFIDI sollen nun Gelingensfaktoren der Gestaltung inklusiver Lehr-Lernsettings an Hochschulen in Bezug auf didaktisch-methodische Ansätze, die Prozessbegleitung der Forschung sowie Digitalisierung bestimmt werden. Im Sommer 2020 sollen diese Faktoren für die Handreichung gemeinsam diskutiert und geschärft werden. Dadurch leistet PROFIDI einen Beitrag zur Diversität in der Lehre und befördert die Akzeptanz und Verstetigung inklusiver Lehr-/Lernsettings an Hochschulen. *Projektverantwortliche: Prof. Dr. Silke Schreiber-Barsch und Prof. Dr. Iris Beck, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Fachbereich Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen sowie Fachbereich Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Behindertenpädagogik und Psychologie in Erziehung und Unterricht*

Videofeedback in Online-Selbsttests (VideoFOS): Im Vorgängerprojekt FormAdTe (Formative adaptive Tests) haben wir mit Erfolg Online-Selbsttests für Grundlagenveranstaltungen in der Theoretischen Informatik entwickelt und eingesetzt. Auf das dabei entstandene Testkonzept setzen wir mit unserem aktuellen Projekt VideoFOS auf. Studierende bekommen bei der Bearbeitung der Tests zusätzlich Feedback in Form von Videoausschnitten, die direkt in die Tests integriert sind. So können sie für schwierige Sachverhalte direkt darauf bezogene Erklärungen anschauen. Videos bieten dabei den Mehrwert, dass Inhalte schrittweise entwickelt werden können. Dafür verwenden wir Ausschnitte aus Vorlesungsaufzeichnungen und produzieren neue Videos. Durch den Zuschnitt und die Integration in die Tests bieten diese einen Mehrwert gegenüber unabhängig bereitgestellten Videos. Durch einen Vergleich mit dem letzten Durchlauf wollen wir für andere Veranstaltungen Empfehlungen für die vielen zu wählenden Parameter geben. *Projektverantwortliche: Dr. Daniel Moldt und Michael Haustermann, Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Fachbereich Informatik*

Web-Atelier des Mondes francophones: Das vom Lehlabor geförderte Lehrprojekt aus der Fakultät für Geisteswissenschaften ist eine Kooperation zwischen der französischen Literaturwissenschaft (Prof. Dr. Martin Neumann, Prof. Dr. Silke Segler-Meißner) und der französischen Sprachpraxis (Julie Müller, Caroline Wittkowski, Dr. Sébastien Rival) und hat sich zum Ziel gesetzt, in zwei Lehrveranstaltungen Online-Module für die Studiengänge der Frankoromanistik zu entwickeln. Diese Module sollen sich mit den in zwei erfolgreichen Vorgängerprojekten behandelten sprachlichen und fachlichen Fragestellungen (z. B. Kanonbegriff, postkoloniale Literatur, Interkulturalität, Frankophonie, Erzähltheorien, etc.) auseinandersetzen. Sie sollen einerseits diese grundlegenden wissenschaftlichen Konzepte und Instrumente präsentieren, andererseits den Studierenden die Möglichkeit geben, diese Konzepte und Instrumente anhand von vielfältigen, didaktisch aufgearbeiteten Übungen hauptsächlich in der Zielsprache anzuwenden. Aufgrund des Werkstattcharakters werden bei der Entwicklung der Module mit den Studierenden neben den sprachlichen und fachlichen Kompetenzen auch multimediale und berufsrelevante Kompetenzen trainiert. *Projektverantwortlicher: Dr. Sébastien Rival, Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich für Sprache, Literatur und Medien II*



Lehlabor-Auftaktveranstaltung zur neuen Förderperiode im Frühjahr 2017 (o.), Auszeichnung geförderter Projekte auf der Jahrestagung des Universitätskollegs 2019 in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (u.)

Inspirationen für Lehrende

Um die Ergebnisse und Erfahrungen aus acht Jahren Lehlabor auch jenseits der Universitätsgrenzen sichtbar zu machen, kooperiert das Lehlabor des Universitätskollegs künftig mit der Plattform **patternpool.de**, die am Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen entwickelt wurde und interessierten Lehrenden zeit- und ortsunabhängig Inspirationen für gute Lehre bietet. Bewährte Lehrszenarien können so adaptiert und im Hinblick auf neue Kontexte weiterentwickelt werden.

Die Open-Access-Plattform ist im Rahmen des **BMBF-geförderten Projekts OPTion** entstanden, das sich mit der Sammlung, Ordnung und Analyse erprobter didaktischer Szenarien unter Nutzung des sogenannten Pattern-Ansatzes beschäftigt hat.

IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 101
Erscheinungstermin am 23.04.2020
Druckauflage: 1000 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter
uhh.de/uk-publikationen

Herausgeber

Universität Hamburg
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg

Chefredaktion

Prof. Dr. Axel Horstmann

Redaktion, Layout und

Lektorat (red)

Astrid Froese, Maximiliane Gürth,
Vivien Helmlí

redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen, sofern nicht anders angegeben, bei der Universität Hamburg: UHH/UK (1, 2, 3)

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

LEHRE ALS NARRATIV

EINE NEUE KOOPERATION ZIELT AUF DEN TRANSFER VON LEHRLABOR-ERGEBNISSEN IN MOTIVIERENDE LEHRSZENARIEN

VON MAREIKE BARTELS UND EILEEN LÜBCKE

Unter dem Arbeitstitel „StoryPool“ beginnt im Mai eine Kooperation des Lehrlabors mit dem Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) als Fortsetzung des BMBF-geförderten Projekts OPTion. In den vergangenen zwei Jahren wurde in OPTion mit „PatternPool“ eine Open-Access-Plattform zur Erfassung und Verbreitung bewährter Lehr-Lernpraxis aufgebaut, die über eine bloße Methodensammlung weit hinausgeht. Ziel der Kooperation zwischen dem Universitätskolleg und dem HUL ist es, die Erfahrungen und Ergebnisse der Lehrlabor-Projekte mit den Strukturen und Erkenntnissen aus OPTion zusammenzuführen. Das Pattern-Konzept wird dabei zu einem strukturierten Story-Konzept weiterentwickelt und mit Lehrlabor-Zielen verbunden.

FORMATE ZUM TRANSFER VON ERFAHRUNGSWISSEN: PATTERNS UND STORIES

Mit dem Pattern-Ansatz, der ursprünglich aus der Architektur stammt und in der Informatik weiterentwickelt wurde, ist eine inzwischen vielfach erprobte Strategie vorhanden, Regelmäßigkeiten von Lösungsarrangements zu erfassen. Die (schriftlichen) Beschreibungen werden so strukturiert, dass dem Rezipienten deutlich wird, für welche Problemstellungen und unter welchen Kontextbedingungen sie prinzipiell brauchbar sind.

Um das Praxiswissen Hochschullehrender nicht nur sichtbar und zugänglich, sondern auch attraktiv zu machen für eine Nutzung der zugrunde liegenden Konzepte durch andere Lehrende in ähnlichen Kontexten, soll das Erzählen integriert werden: Narrationen eignen sich dazu, individuelle Erfahrungen zu transportieren, Konzepte verständlich zu kommunizieren und das erforderliche Wissen und Können zur Umsetzung motivierend aufzubereiten.

STRUKTURIERTE AUFBEREITUNG BEWÄHRTER UND MOTIVIERENDER KONZEPTE

Im Projekt „StoryPool“ werden die Erfahrungen aus den Lehrlaborprojekten in die systematische Pattern-Struktur überführt und narrativ sowie videobasiert weiter aufbereitet. Die einheitliche Strukturierung nach dem Pattern-Ansatz erleichtert das Finden und Rezipieren der Konzepte erheblich. Die innovativen und erprobten „Good Practices“ werden so systematisiert und können von interessierten Lehrenden leichter gefunden und verglichen werden. Alle Einträge sind mit individuellen DOIs (Digital Object Identifier) versehen und damit referenzierbar. Der geplante Einsatz von Video erhöht außerdem die Chance, die Erfahrungen der Lehrenden sinnlich greifbar zu machen, Konzepte verständlich zu kommunizieren und eine motivierende Darstellung zu erzielen. So wird eine neue Möglichkeit zur Verbreitung und nachhaltigen Nutzung des Erfahrungswissens unserer Lehrenden aus den geförderten Projekten geschaffen.

Die derzeitige Plattform finden Sie unter: patternpool.de